

Ausstellung: Werke der Maler SAXA und Benjamin Burkard in der Volksbank / Zwei unterschiedliche Künstler, die etwas Entscheidendes gemeinsam haben

Botschaften auf den zweiten Blick

Weinheim. Werke zweier Künstler, die unterschiedlicher nicht sein könnten und doch eines gemeinsam haben, sind seit Dienstag in der Volksbank zu sehen: Sie verstecken ihre Botschaften, sodass ein zweiter Blick, ganz nahe an den Werken, nötig ist. Selten sah man bei einer Vernissage so viele Besucher, die sich mit eingehender Betrachtung um eine Entschlüsselung dieser Botschaften bemühten.

In den Werken von Benjamin Burkard wird man bald fündig: In seinen surrealen, großformatigen „Maschinenbildern“, die er in gedeckten Farben mit Lack, Acryl und Öl auf Leinwand malt, versteckt er Tiere und Menschen, die unter der Last der übermächtig aufgetürmten Maschinenteile unentrinnbar gefesselt scheinen. Es ist eine aktuelle und tief traurige, künstlerische Interpretation einer Zukunft, die den Menschen mit der digitalen Revolution bevorstehen könnte. Dabei schafft der Künstler „auf kritische Weise eine Verbindung mit dem Lebendigen“, so sagte der Kunsthistoriker Reinhold Weinmann von der Galerie Grandel, Mannheim, in seiner Einführung.

„Überall in seinen Werken ist das Rad anwesend. In der Vielzahl der bei Burkard versammelten unterschiedlichen Rädern bildet er eine Suche nach jenem Rad ab, welches die erste, ursprüngliche Verbindung zwischen Mensch und Maschine war.“ Dennoch schaffe er Farblandschaften im Hintergrund, die jene Bewegtheit zeigten, welche die Maschinen nicht besitzen.

Der ursprünglichen und kulturentscheidenden Verbindung zwischen Mensch und Schrift geht der Künstler „SAXA“, alias Dr. Sascha A. Lehmann, nach. Von Hand mit Tusche auf Leinwand schreibt er seine Gedichte, Geschichten, Biografien und Zitate und lässt durch Verdichtung des Geschriebenen Porträts und Abbildungen entstehen. So blicken dem Betrachter Politiker, Schauspieler, Philosophen und Sänger entgegen und mit Staunen entdeckt man bei näherem Hinsehen die Texte, die sich zum Bild formten, und beginnt zu lesen.

„Am Anfang seiner künstlerischen Arbeit steht die Liebe zu den Worten und die Suche nach einer einzigartigen Darstellungsweise für seine Texte“, so beschreibt Reinhold Weinmann die künstlerische Entwicklung von SAXA. Viele der Bilder sind auch mit Fine Art Print als Reproduktion in dieser Ausstellung zu sehen. Mit seinen Texten kommentiere der Künstler die abgebildeten Persönlichkeiten. Die Ausstellung mit dem Titel „Perspektiven in der Kunst – Wortmalerei trifft Maschinenmalerei“ sei erneut in einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Kunstförderverein Weinheim entstanden, wie der Sprecher des Vorstandes, Manfred Soßong betonte. Er wies zudem auf die Sommerausstellung und eine weitere Vernissage im Herbst in Zusammenarbeit mit dem Kunstförderverein hin.

Er stellte zugleich die Musiker der Gruppe „Ammar Al Raschid und Freunde“ vor, die die Vernissage mit arabischer Musik bereicherten. Als eine „Entdeckung auf der Art Karlsruhe“ bezeichnete Anke Berger vom Kunstförderverein Weinheim die beiden Künstler und wies auf die intensive Arbeit des Vereins auf der Suche nach künstlerischen Talenten hin.

2016 sei man im Jubiläumsjahr des Vereins mit dem Gestern beschäftigt gewesen, so erklärte Anke Berger weiter, „nun beschäftigen wir uns mit dem aufregenden Heute“. ur



Dr. Sascha Lehmann (SAXA) und Benjamin Burkard (von links) stellen ihre Werke in den Räumen der Volksbank Weinheim aus. Beide verstecken ihre Botschaften, sodass für den Betrachter ein zweiter Blick von Vorteil ist. Bild: Thomas Rittelmann